



Das Lied der Kassiererin

Die Übertreibung ist natürlich Absicht, gerade weil die Situation so banal ist. Der Mann ist hilfsbereit, aber auch konfliktscheu. Ihm erscheint es nun mal so, an der Kasse sitzt ein schauriges Monster. Im Herzen ist er Drachentöter, in der Realität eben ein Hase. Dazu passt auch, dass er erst draußen den Mut fasst, sich zu wehren. Wie es aber seiner Natur entspricht, klammheimlich. Wie die Gläser in den Wagen gekommen sind und wie die alte Frau diese nach Hause bekommen hat, ist gar nicht wichtig. Die Kassiererin kann auch erst dann zur Krake werden, wenn sie sich vorher als Monster zeigt, dazu gehört nunmal die krächzende Stimme, der schaurige Tonfall. Ich beneide ja jeden, der in so einer Situation noch überlegen und überlegt handeln kann. Dieser Mann kann es nicht, lässt sich demütigen und "rächt" sich auf seine Weise. Eure Varianten sind sehr nett, mehr aber leider nicht, nur nett.

Ich danke euch für eure wertvollen Tipps. Die Geschichte so zu schreiben wäre mir aber zu banal.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).